

Der Ausschussvorsitzende begrüßte zunächst Herrn Zwingmann als Vorstand der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG sowie Herrn Lübken und Herrn Weckenbrock als Geschäftsführer der Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH (EVG).

Dann stellte Herr Lübken anhand einer Powerpoint-Präsentation die Aufgaben der EVG und einige Projekte vor, welche möglicherweise zukünftig im Rahmen einer Bürgerbeteiligung in Zusammenarbeit mit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG angeboten werden könnten.

Danach stellte Herr Zwingmann, ebenfalls mittels eines Powerpoint-Vortrages, die BürgerEnergie Rhein-Sieg eG sowie gemeinsame Aktivitäten mit der EVG vor.

Protokollnotiz:

Die beiden Powerpoint-Vorträge sind dieser Niederschrift beigelegt.

Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion bedankte sich zunächst für die Ausführungen. Hinsichtlich der angesprochenen Geschäftsanteile fragte Sie nach, wie sich diese zwischen den Bürgern, Kommunen und Firmen aufteilten. Weiterhin interessierte sie, inwieweit hinsichtlich der geplanten Projekte in Sankt Augustin bereits Aussagen getätigt werden könnten bezüglich der Größe der Flächen. Schließlich fragte sie nach der Kontaktaufnahme zu Bürgern im Rahmen von Baugesuchen nach.

Herr Zwingmann führte aus, dass die Kommunen jeweils mit einem Anteil in Höhe von 1.000 EURO beteiligt seien. Weiterhin gebe es Anteile von einem bis zu 30 Geschäftsanteilen. Dies gestalte sich sowohl bei den zeichnenden Bürgern als auch Unternehmen höchst unterschiedlich. Mehrheitlich handele es jedoch um Privatpersonen. Dabei habe jedes Mitglied jedoch immer nur eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der Anteile.

Der Kontakt zu den Bürgern werde durch Zeitungsartikel und Veranstaltungen geknüpft. Dies sei zukünftig auch für das Stadtgebiet von Sankt Augustin vorgesehen.

Hinsichtlich zukünftiger Projekte in Sankt Augustin wies Herr Lübken darauf hin, dass man hierzu zurzeit noch keine Aussage treffen könne. Hier sei man noch in der Diskussion.

Herr Metz von der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN bedankte sich für die Vorträge und sprach zugleich großes Lob für das Engagement der Genossenschaft aus. Er fragte an, ob man durch die Änderung des Namens der Genossenschaft von „BürgerEnergie Siegburg“ auf „BürgerEnergie Rhein-Sieg“ und dem bereits erfolgten Beitritt einiger Kommunen auch tatsächlich die Perspektive sehe, dies personell kreisweit auszubauen.

Herr Zwingmann sagte, dass er diesbezüglich zuversichtlich sei und dies bereits heute zumindest teilweise schon zutreffe. Je mehr Projekte man zukünftig in anderen Kommunen anbiete, umso stärker werde man sich auch personell aufstellen können. Man verstehe sich als kommunalübergreifende Genossenschaft.

Herr Züll von der FDP-Fraktion bedankte sich zunächst für die Darstellungen. Es interessiere ihn, wie es mit der Haftungsfrage aussehe, insbesondere bei großflächigen Projekten.

Herr Zwingmann führte aus, dass mögliche Haftungsansprüche aus den Anlagen mittels sowohl einer PV- als auch einer Betreiberhaftpflichtversicherung abgedeckt seien.

Herr Lübken ergänzte, dass die Anlagen der EVG über eine Produktionsausfallversicherung versichert seien.

Herr Nettesheim von der SPD-Fraktion bedankte sich ebenfalls für die beiden Vorträge. Er fragte an, ob die EVG auch eigene Projekte in dieser Richtung verfolge oder ausschließlich in Zusammenarbeit mit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG.

Herr Lübken führte aus, dass man bei zukünftigen Projekten zweigleisig fahren könne. Ziel sei es jedoch, Projekte über die Genossenschaft abzuwickeln.

Herr Weber von der CDU-Fraktion bedankte sich zunächst für die Vorträge. Ihn interessiere, ob sich derartige Projekte nur auf die Photovoltaik beschränkten oder auch auf andere Techniken.

Herr Zwingmann stellte klar, dass dies auch auf andere Techniken erweiterbar sei. So sei man auch in aktuellen Projekten, in welchen es um Windkraft oder Nahwärmeversorgung ginge, mit eingebunden. Dies ergebe sich auch aus der offenen Formulierung in der Satzung der Genossenschaft hinsichtlich erneuerbarer Energien.

Der Ausschussvorsitzende fragte an, ob es für die EVG auch denkbar wäre, die Pläne der Rhenag zur Installation von Windkrafträdern auf Sankt Augustiner Stadtgebiet betreffend mit der Genossenschaft, gemeinsam an die RSAG heranzutreten, um dieses Projekt für sich gestaltbar zu machen.

Herr Lübken betonte, dass sich die EVG sehr gut vorstellen könnte, ein solches Projekt zu realisieren. Dies wäre auch wirtschaftlich machbar.

Herr Köhler von der Fraktion AUFBRUCH! schloss sich dem Dank an die beiden Vortragenden an. Er hoffe und freue sich darüber, dass die EVG einen solchen Vorschlag unterbreite. Anfang des Jahres habe der Bürgermeister ihm noch signalisiert, dass eine Zusammenarbeit mit der Bürgergenossenschaft nicht infrage käme. Es freue ihn umso mehr, dass dies nun doch geklappt hätte.